

## Nachlese 2. BieM Mobilitätsdialog Wien 15.12.2020

Der letzte Mobilitätsdialog der BieM fand am 15.12.2020 im Stadttheater Walfischgasse statt. Covid bedingt wurde dieser wieder via Livestream über YouTube ausgesendet.

Zentrales Thema an diesem Abend war die Sektorkopplung und Chancen bzw. Nutzen in Verbindung mit der E-Mobilität für die Energiesystem der Zukunft. Der Einladung zur Podiumsdiskussion folgten wieder sehr hochkarätige Expert\*innen aus Wirtschaft und Industrie. Moderiert wurde der Abend in bewährter Form durch den Vorstandsvorsitzenden der BieM, Helmut-Klaus Schimany.



Die Begrüßung und die Einleitung in das Thema erfolgte durch Herrn Ing. Klaus Schmid, Vorstand der BieM und durch Herrn Staatssekretär Dr. Magnus Brunner.

In seiner Einleitung bedankt sich Herr Staatssekretär Dr. Brunner bei der BieM und den bisherigen Initiativen. Er weist im Besonderen auf die Fachkonferenz der BieM im vergangenen September in Teesdorf hin, wo Flotten- und Fuhrparkumstellung als zentrales Thema behandelt wurde. 3 Monate später gibt es ein erfreuliches Update. Die erfolgreiche Umsetzung der Investitionsprämie, welche durch den hohen Andrang auf 3 Milliarden Euro aufgestockt wurde. Ebenfalls einen Fortschritt bringt die erneut erhöhte E-Mobilitätsförderung.

Der Beweis dafür sind die hohen Zulassungszahlen der Elektrofahrzeuge. Jedoch liegt der starke Zuwachs nicht nur an den Förderungen, sondern auch an den Innovationen in der E-Mobilität, wie die höheren Reichweiten der Fahrzeuge und die immer schneller werdenden Ladevorgänge und dessen Infrastruktur. Die E-Mobilität muss mit den örtlichen Energieerzeugern stärker vernetzt werden, so die Abschlussworte der Begrüßungsrede von Herrn Dr. Brunner.

Der erste Impulsvortrag von Mag. Patrizia Ilda Valentini von Renault Österreich zeigt ein innovatives Projekt von Renault, in welchem die E-Mobilität als integrativer Bestandteil in den Energiesystemen der Zukunft einen wichtigen Beitrag leistet.

„Fossil Fuel Free Island Porto Santo“ – das Leitprojekt von Renault, hat auf der portugiesische Insel Porto Santo durch den „Pact Of Islands“ das Ziel, die EU-Emissionsziele bis 2020 um mindestens 20% zu minimieren. Möglich sollen das die Einführung der E-Mobilität auf der Insel, bidirektionales Laden und die Einführung von Pufferspeichern aus Second-Life Elektroautobatterien, machen. 14 Renault ZOE sind bereits als Polizeiwägen und für den Energieversorger EEM unterwegs. Weitere Renaults Kangoo Z.E. sind bereits als Shuttleservice, Taxis und Sharing-Fahrzeuge unterwegs. Seit Projektstart legten insgesamt 250 Nutzer\*innen über 308.000 km auf der Insel zurück.



Pufferspeicher werden mittels Einsatzes von Second-Life-Batterien von ausrangierten Renault E-Modellen bereitgestellt. Diese Pufferspeicher dienen zum Lastausgleich für mehr als 40 Ladestationen auf der Insel. Die Nutzung von erneuerbarem Strom ist innerhalb der ersten 6 Monaten um 16,4 % gestiegen.

Das Ziel für 2021 ist es 100 E-Fahrzeuge auf der Insel zu haben, welche 10 % der Insel-Fahrzeuge darstellen. Dieses Ziel ist definitiv erreichbar, wenn man bedenkt das bereits über 40 E-Fahrzeuge unterwegs sind.

88% der CO<sub>2</sub> Einsparungen bis 2030 gelingen laut einer WWF Studie zu 3/4 durch die intelligente Sektorkopplung zwischen Elektroautos und erneuerbarer Stromproduktion.



„Es ist gewaltig viel auf die Reise gebracht worden“, mit diesen Worten startet Dipl.-Ing. Mag. Gerhard Gamperl, VERBUND AG, den zweiten Impulsvortrag. Mit Smartrics, welche in Kooperation mit der OMV entstand, ist der größte nationale Ladestellbetreiber in die nächste Phase der E-Mobilität eingestiegen. Laden von eFahrzeugen ist ein Kundenbindungsinstrument und der Verbund wird dieses Instrument nutzen. Die Sektorkopplung wird jetzt noch stärker ins Rollen kommen dank den zusätzlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen, den hohen Fördermitteln von der EU sowie Österreich selbst. Nach den Hochrechnungen des Verbunds, wird es 2030 450.000 Heim-Ladestationen, sowie 29.000 öffentliche Ladepunkte in Österreich geben. Das Bereiche zusammenzuwachsen beginnen, sieht man, wenn Renault über Stromerzeugung berichtet und der Verbund mit Mobilität startet“, so Herr Gamperl.

In Zukunft wird es mehr von sogenannten „Virtual Powerplants“ geben. Aus verschiedenen Quellen, wie z.B. aus Solarerzeugung, Kraftwerken, als auch aus Autos, wird Strom zusammengespannt und anschließend an Orte mit hoher Nachfrage verteilt. Dadurch besteht die Möglichkeit, Systemkosten zu optimieren und das Netz auch generell zu entlastet.

„Jeder sieht, dass es unausweichlich ist in erneuerbaren Energien zu investieren. Der Strombedarf wird steigen und das nicht nur durch die E-Mobilität“, so Gerrit Pürstl von Siemens Österreich. Siemens arbeitet bereits in vielen Projekten an der Sektorkopplung. Das „Verbinden“ und damit die kooperative Nutzung unterschiedlichster Technologien stehen im Vordergrund dieser Initiativen. Aus Einzel- bzw. Branchenlösungen werden horizontale und integrierte Anwendungen und Lösungen. Das verändert auch die Ausrichtung in der Industrie. Belastungsdaten, Ganglinien und grundsätzliche Nutzerdaten zur Steuerung des Grid's spielen dabei eine wichtige Rolle. Das intelligente „Verbinden“ bisher isoliert „lebender“ Bereiche erfordert höchste Kompetenz und Lösungsknowhow.

„Right to Plug“ wünscht sich Frau Valentini. 3,7 kW ist zurzeit in einem Haushalt kein Problem, jedoch wird es bei 11 kW, geschweige denn 22 kW, wesentlich komplizierter. „Es wäre wirklich toll, wenn wir hier eine Legistik hätten die keine Hürden baut.“

Deutschland muss hier in Zukunft noch mehr leisten, so Kurt Sigl, Präsident der BEM. Er wünscht sich weitaus mehr Druck um einen größeren Fortschritt zu erzielen, sowie weniger Lobbyismus und mehr Zusammenarbeit zwischen Politik und Fachleuten. Der Blick nach Österreich und dessen Fortschritt erfreut Sigl sehr.

Herr Dr. Brunner meint, der Schwerpunkt der österreichischen Bundesregierung, Ökologisierung und Digitalisierung, ist ganz gezielt gewählt, um möglichst stark aus der derzeitigen Krise zu kommen. Jetzt ist es nötig gezielte und präzise Entscheidungen zu treffen.

Helmut-Klaus Schimany, Vorstand der BieM, fasst hier nochmals zusammen: Wichtig ist es bei Ladeparks von Firmen, als auch im privaten Bereich, intelligente Systeme und nicht „isolierte“ Systeme zu verwenden, um für eine zukünftige Sektorkopplung einen Baustein zu hinterlassen.

Mittels bisheriger Projekte in Verbindung mit Industrie, Energieerzeuger, OEM und Politik hat Österreich bereits bewiesen, dass wir nicht nur Lösungspotentiale aufzeigen können, sondern diese auch auf den Weg gebracht werden. Es wäre schön, wenn es in Zukunft möglich wäre sich auch europaweit intensiver auszutauschen, so der Wunsch von Herrn Schimany an Herrn Sigl.

Die Publikumsfrage, „Ist das Ziel 100% E-Fahrzeuge bis 2040 in Österreich pessimistisch in Bezug auf die Klimaziele?“ beantwortet Herr Gamperl mit einem klaren nein. Es dauert weitaus länger das Flotten komplett umgestellt sind.

Staatssekretär Herr Dr. Brunner meint, dass das 0 und 1 Denken umgestellt werden muss. „Es benötigt Übergänge – aber es muss das Ziel sein!“

Konklusio der Veranstaltung: Die Lösungen sind greifbar, an Mut fehlt es nicht. Zeitgerecht müssen nun die Weichen gestellt und auch Barrieren auf rechtlicher Seite beiseite geräumt werden. Neue Geschäftsmodelle werden entstehen, welche neue Services und integrative Dienste hervorbringen werden. Die Welt der Mobilität ist in Veränderung und damit auch die Welt der Energie und letztendlich auch die Welt der Nutzung und der Nutzer\*innen.



Für die Redaktion, Lukas Tobler & Barbara Kienmayer

*Die Mobilitätsdialoge der BieM greifen immer wieder aktuelle oder zukünftige Themen zur Mobilität und Energie auf. Auch soziale Themen und Umweltthemen rund um die Mobilität stehen im Mittelpunkt der BieM Aktivitäten. Wir danken in diesem Zusammenhang unseren Gästen am Podium, unseren Vortragenden, unseren Unterstützungspartner\*innen wie dem BMK und der WKW und ihnen, unserem Publikum für die Teilnahme und den Erfolg unserer Veranstaltungen.*

*Der Vorstand der BieM wünscht Ihnen einen guten Start ins neue Jahr und wir hoffen, sie auch bald wieder persönlich bei einer Veranstaltung der BieM begrüßen zu dürfen.*

Für den Vorstand der BieM  
HKS

 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

**klimaaktiv**  
  
mobil

**WKO** WIEN  
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN